

Vorschlag zur Entwicklung der Verkehrssituation in Bad Bentheim unter besonderer Berücksichtigung des Fahrradverkehrs

Bezug auch zum Stadtentwicklungskonzept der Stadt Bad Bentheim
(hier besonders Punkt 2.9 Verkehr und Mobilität)

Allgemeine Anmerkungen: Mit Zunahme der Bebauung und Ausweisung vieler neuer Baugebiete, besonders in den Randbereichen, nimmt auch der Autoverkehr in Bad Bentheim immer mehr zu. Ziel sollte es sein, die Innenstadt vom Autoverkehr zu entlasten und den Verkehrslauf aktiv so zu lenken, dass mehr Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger geschaffen wird. Im ersten Schritt bezieht sich der Vorschlag auf die Kernstadt, eine Weiterentwicklung zu einem späteren Zeitpunkt wäre sicherlich wünschenswert. Gerade auch die Anbindung von Gildehaus sollte nicht vergessen werden.

Die Basis dieses Vorschlages bildet eine Einbahnstraße als größerer Ring um die Kernstadt von Bad Bentheim (siehe Karte in Anlage 1). Es bietet sich an diesen analog zu dem innerstädtischen Ring mit Schlossstraße, Gildehauser Straße und Wilhelmstraße zu denken. Entlastet werden sollen dadurch vor allem die Südstraße, Ochtruper Straße und die Bahnhofstraße. Der Alte Postweg im Westen und die Ochtruper Straße im Osten sind die hier gedachten Begrenzungen des Vorhabens.

Es sollen **Elektrobusse** zum Einsatz kommen, die eine entsprechende Anzahl von Fahrgästen, zusätzlich aber immer auch einen Kinderwagen und einen Rollstuhl (bzw. Fahrrad) mitnehmen können. Evtl. reicht ein Fahrzeug, das immer im Kreis fährt. Ein Ersatzfahrzeug müsste dann aber vorhanden sein.

Positive Auswirkungen: Insgesamt ergibt sich durch die Einbahnstraßenregelung ein wesentlich besserer Verkehrsfluss, mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer - besonders auch für Kinder und ältere Menschen. Auch die Luftqualität verbessert sich (Stichwort: Kurbad). Diese Änderungen hätten zudem das Potential zur Entschärfung der Situation an den beiden vorhandenen Großkreuzungen (Tonino) und Bahnhofstraße /Rheiner Straße beizutragen.

Hier die Route im Detail (siehe die Karte in Anlage 1):

Start: Bahnhof Bad Bentheim

1. Halt Ecke Funkenstiege /Rheiner Str. (Einkaufszentrum) → 640 m
2. Halt Nordring (Tonino) →630m
3. Halt Wilhelmstr./Wittenbrink → 170m
4. Halt Pastuninkstiege/Paulinenweg (Krankenhaus) → 210m
5. Halt Leberichstiege/ An der Müst → 310m
6. Halt An der Müst → 390m
7. Halt Alter Postweg/ Rehwinkel: hier Richtungswechsel Richtung Rehwinkel → 310m
8. Halt Rehwinkel/Hasenbrink → 350m
9. Halt Ecke Rehwinkel/An der Müst → 480m
10. Halt Leberichstiege/An der Müst → 560m
11. Halt Krankenhaus/Paulinenweg → 300m
12. Halt Südstr. /Breslauer Str. → 530m
13. Halt Südstr. → 400m
14. Halt Ochtruper Str. /Friedhof → 610m
15. Halt Ochtruper Str. / Spielbank → 320m
16. Halt Stadtmitte → 510m
17. Halt Bahnhofstr./ Neustadtstr. (ehemalige AOK) → 480m
18. Halt Thomas Mann-Str./Neustadtstr. (einkaufen, Finanzamt) → 430m
19. Halt Altenheim DRK An der Diana → 760m
20. Halt Bahnhof Bad Bentheim (Endpunkt) → 440m

Insgesamt ist die **Strecke ca. 9 km** lang. Rechnet man einen Stopp von 1 Minute pro Haltestelle, ergibt sich eine Gesamtfahrzeit von etwa 40 Minuten. Mögliche Dienstzeiten der Fahrzeuge könnten von 8 Uhr – 18 Uhr sein.

Für den Fahrplan sollen die Abfahrtszeiten der Züge mitberücksichtigt werden: Minute 08 nach Hengelo, Minute 09 nach Nordhorn, Minute 56 nach Rheine, Minute 28 nach Hannover /Berlin, Minute 44 nach Amsterdam.

Einige **Haltepunkte** orientieren sich an vorhandenen VGB Haltestellen. Manche sind schon mit einer Überdachung versehen, andere müssten gänzlich neu geschaffen werden, inkl. Beleuchtung (Solarstrom) und Fahrradstellplatz etc. Kostengünstige Lösungen sollten im Vordergrund stehen, kreative Ideen sind gefragt. Begleitend sollen mehr Fahrradstellplätze geschaffen werden, die überdacht und beleuchtet sind. Die Aufenthaltsqualität steigt. Zudem sollten die **Fahrradwege** im Zuge von Ausbaumaßnahmen deutlich verbreitert werden (Vorschlag: 2m), um dem großen Aufkommen an Fahrradverkehr zu entsprechen und um deutlich mehr Komfort und Sicherheit für Bentheimer Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.

Zu den Kosten: Grundsätzlich wäre ein kostenloses Angebot für Ortsansässige wünschenswert. Alternativ könnte man dieses innovative Verkehrsnetz durch ein Bürgergeld von einmalig 36,50€ pro Jahr oder durch die Tourismusbranche finanzieren – auch eine Kombination wäre denkbar. Ggf. können zusätzliche Förderprogramme des Landes oder des Bundes genutzt werden (Verkehrswende zur Erreichung der Klimaziele).

Die Bürgerinnen und Bürger sollten aktiv in die Entwicklung dieses Projektes einbezogen werden, um ihre Wünsche und Anregungen berücksichtigen zu können - besonders natürlich die der Anwohner der betroffenen Straßen.

Für Fragen stehe ich gerne zu Verfügung.

Heinz Passade

Bahnhofstr. 15

48455 Bad Bentheim

01577/ 5278584

heinz.passade@gmx.de

27. Mai 2021

Anlage 1

